

Dienstag den 23 Decembris Anno 1755.

Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen K. K. Unsers aller-
gnädigsten Königs und Herrn / allerhöchsten Approbation
und auf Dero specialen Befehl.

Num.



LI.

Wochenliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commerciën der Elbischen, Selbischen, Meurs- und Märckischen,
auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Adresse- und Intelligenz - Zettel.

Kurze Anzeige einiger bey der am 14ten Octobris zu Duisburg gemachten Er-
leuchtung vorgekommenen Sinnbilder.
Beschluß.

XXII. Der Universitäts-Buchdrucker Herr Schraube hatte ausser der Erleuchtung mit Lam-
pen folgende gemahlte Vorstellungen:

- 1) Ein grosser nach der Sonnen fliegender schwarzer Adler, in der Klaue einen fliegenden Zettel haltend, worauf die Worte stunden: Sub umbra alarum, tuarum.
Mitten in der Sonne war der Name Gottes mit NHN ausgedrucket, und unten las man: Vivat FRIDERICUS Rex Borussiae.
- 2) Daß Universitäts Wapen worüber die Worte stehen: Gaudium seculare Academiae Duisburgensis.
- 3) Die Hoffnung stützte mit der rechten Hand sich auf einem Anker, und auf der linken saß eine Taube mit einem Delzweig im Schnabel, und darüber die Worte: Ich lebe in Hoffnung.
- 4) Eine Muse mit einem Volumine in der Hand, welcher ein Genius ein gedrucktes Buch zeigt, mit der Uberschrift: Novas mirabitur Artes.
- 5) Eine Jungfer, welche die edle Buchdruckerkunst vorstellte mit ihren Attributis, der Presse und dem Schriftkasten, in der rechten Hand die Buchdrucker-Pallen, und in der linken den Winkelhacken haltend, mit der Uberschrift: Spes o fidissima Musis: welches letzte Stück sich wohl ausnahm.

XXIII:

XXIII. Der Universitäts-Mentmeister Herr Bungardt hatte

1) In dem Fenster über der Thür ein grünes Laubwerk gemahlet, mit der Ueberschrift:

Es ist die Ehre
Dem Könige Heil
Der Universität Segen,
Der Stadt Frieden.

2) Auf der rechten Seite der Thür in einem andern Fenster war ein Horn des Überflusses gemahlet, aus welchem allerley schöne Blumen und Früchte herausfielen, mit der Ueberschrift:
Zum Anfang von dem neuen Jubel-Jahr, Biet ich das Horn des Überflusses dar.

3) In dem Fenster linker Hand der Thür war ein grüner und in seinen besten Kräften stehender Baum mit reiffen Äpfeln, und die Umschrift:

Es bietet uns das neue Hundert-Jahr
Auch hundert neue Früchte dar.

XXIV. Der Kaufmann Herr Striebeck, wie auch sämtliche übrige Bürger und Einwohner dieser Straffe, hatten jede nach Gelegenheit ihrer Häuser, ohne Sinnbilder und Gemälde, aber mit vielen Lampen schön illuminiret.

XXV. Auch hatten Mesfrau Hofrätchin Voss die Fenster an der ganzen Fronte ihres Hauses mit Kerzen erleuchtet, und insonderheit nahm sich das Haus des Herrn Hauptmanns und des Herrn Gerichts-Assessoris, Gebrüder Wintgens wegen der grossen Menge und ungemäth vortheilhaften Stellung der Lampen und Kerzen aus, so daß, obchon keine Gemälde dabei waren, doch aller Augen darauf hangen blieben.

XXVI. Der Professor Medicina Herr Leidenfrost hatte über dem Portal seines Hauses Lampen gesezet, und zugleich drey Fenster mit Gemälden gezieret.

1) Das erste Fenster war der Universität gewidmet, und stellet das Univerfum, oder das Weltgebäude, in so weit es unsern Augen sichtbar, und ein Vorwurf der Menschlichen Wissenschaften ist, vor.

Ein wenig über der Mitte war die Sonne gemahlet die ihre Strahlen bis an das Ende des Systematis Planetarii ausbreitete, um die Sonne herum waren die Planeten der Mercur, die Venus, die Erde mit dem Mond, der Mars, Jupiter mit seinen vier Monden, Saturnus mit seinem Ringe und fünf Monden, jeder Planet nach seiner proportion in verschiedenen Kreysen zu sehen; Rund um diese Planeten-Kreys war der Himmel in blauem Grunde, aus welchem sehr viele Fix-Sterne, groß und klein, nach verschiedenen Ordnungen in goldgefarbte hervorstrahlten. Zwischen und auf denen Sternen ruhete eine Weisheitsperson fast in dem besten Grösse, die Wissenschaft vorstellend, einen Lorber Kranz auf dem Kopf, und in der linken Hand einen Maasstab, in der andern einen Eirkel haltend, mit welchem sie die Entfernung der Erde und des Mondes ausmaß. Zwischen denen Planeten waren die Worte: Una lex omnibus unus Auctor. In der einen Ecke aber des Gemähltes war ein Schild, in welchem folgende Aufschrift zu lesen: *Universitati regiae Duisburgensi cum novo quod intrat Saeculo scientiae & felicitatis Universitatem precatur. Prid. Id. Octob. 1755.*

2) Das zweite Fenster war der Dankbarkeit gewidmet, welche so wol dem höchsten Gott als auch Sr Königl. Majestät und der Stadt Duisburg vor alle Wohlthaten, vor Schwand vor ruhige Wohnung gebühret. Zu oberst zeigte sich ein Regenbogen in seinen natürlichen Farben als das Zeichen des göttlichen Bundes, unter demselben schwebete der Preussische Adler mit dem Scepter, als das Zeichen der Königl. Majestät, und zu unterst war eine Allee von grünen Bäumen perspectivisch gemahlet, in deren Anfang ein viereckig gehauener Stein war den Sitz vorzustellen, den Duisburg denen Studien gönnet. Auf diesem Stein stand Hygiea Esculapii Tochter, die mit der Linken eine Schlange zähmete, und in der Rechten einen Spiegel hielt. Die Aufschrift auf dem Stein war: *Deo, Regi, Urbi Duisburgensi.*

3) Das dritte Fenster war der hier studirenden Jugend und allen die die Weisheit suchen, zur Aufmunterung geschendet. Es stellet einen gewölbten Tempel vor der auf vielen Säulen ruhete. Am Ende des Prospekts war ein Altar, auf welchem ein mit Strahlen umgebenes Auge, als das hieroglyphische Bild der Weisheit lag. Zu dem Tempel führte eine hohe

hohe Treppe von vielen Stufen, und auf der Mitte dieser Treppe war ein junger Mann gemahlet einen Stab in der Hand habend, der den einen Fuß auf die folgende Stufe setzte, sich gleichsam bemühet vollends hinauf zu kommen. Neben diesem Manne war das Chrononicon:

sCaLas' non DefessVs asCenDenDo.

Und neben dem Auge auf dem Altar war ein andres:
nanC aD LVcEM.

Ueber der ganzen Vorstellung aber laß man die Worte:
Sibi & Commilitonibus.

XXVII. Dis sind die vornehmste Vorstellungen die man hat sammeln können. Man bittet wenn ein oder anders nicht recht oder nicht völlig nach dem Sinn des Urhebers beschrieben seye, oder wo etwas merkwürdiges ausgelassen seyn sollte, solches dem Unvermögen, da man nicht von allen selbst eine Nachricht erhalten, sondern solche aus dem Ansehen verfertigen müssen, zu rechnen. Vielmehr siehet man die Bemühungen so die werthe Stadt Duisburg zur Ehre der Universität sich so vorzüglich gegeben, mit Dank und Verbindlichkeit an, und wird sie dem unvergesslichen Register edler Reigungen und guten Geschmacks, und freundlicher Gesinnungen zum Beyspiel der Nachkommen einverleiben.

I. NOTIFICATION.

Obgleich Ihre Königl. Majestät durch verschiedentlich wiederholte Münz-Edicta die schlechte unterhältige Münz-Sorten, und besonders die Creuzer, als welche mit der hiesigen Landes-Scheide-Münz und deren Abtheilung gar nicht harmoniren, öffentlich verruffen lassen; so muß man doch mißfällig vernehmen, daß dergleichen Münz-Sorten von Creuzerstück, besonders in der Grafschaft Marck, häufig eindringen, und dagegen, es sey aus Bucher oder sonst die hiesige Landes-Münze verdringen und raar machen; Es wird dahero vermittelst dieses, denen sämtl. Land- und Steuer-Räthen, allen Königl. Cassen, Rendanten, Hauptpächtern, Richtämtern, Magisträten und Officialibus Fisci anderweite Erinnerung gethan, auf die Königl. Münz-Edicta, und deren Besthaltung, ein wachsames Auge zu haben, und haben besonders die Magistrate zu Altena, Iserlohn, Hagen, Herdike, auch der Richter von Witten, darauf genau zu vigiliren, und es zum Ueberfluß auf denen Markttagen, auch von denen Engeln bekant machen zu lassen, daß alles Creuzer-Geld in Königl. Ländern nicht ferner geduldet, sondern bey Straffe der Confiscation weggeschafft, und würcklich confisciret werden solle; daferne nun diese Warnung nicht helfen und sich nach Verlauf von 8 Tagen, à die publicationis, der Cours nicht stilliren sollte, werden sämtl. Land-Räthe, Magistrate und der Richter zu Witten hiedurch authorisiret, mit der würcklichen Confiscation zu verfahren, und zugleich befehliget der Krieges- und Domainen-Cammer von dem Effect, und was etwa confisciret worden, und von weime, pflichtschuldigste Anzeige zu thun. Eleve in der Krieges- und Domainen-Cammer den 4 December 1755.

Unter denen Effecten, welche bey dem nunmehr gleichfalls in Arrest gezogenen inquisito Johann Georg Grosse, alias der junge Kellermann genannt, gefunden worden, sind folgende als verdächtig angemercket: 1) Eine dreysache goldene Halskette, mit einem dero emailirten kleinen Schloßen. 2) Ein goldener Signet-Ring, worinnen in der Mitten ein rother Stein und Pitschaft mit einem Gemjen und denen Buchstaben L. A. ausgestochen, an beyden Seiten ist ein kleiner weißer Diamant. 3) Ein leichter goldner Ring mit einem gelben Diamant in der Mitte, und 6 kleinen weißen Diamanten rund herum. 4) Zwen kleine goldene gravirte Halsknöpger. 5) Ein silberne Englische Sackuhr, Datum, Uhr und Minuten zeigend, gemacht von einem Wit zu London, worum ein gravirter silberner Kasten mit einem emailirten Gemälde, worauf zwey Pourtraiten, inwendig liegt ein rother Kupferstich mit einem Pourtrait des Prinzen Wilhelm Carl Henrich Friso von Dranien, außwendig ein schwarzer corduaner mit Silber gravirter Kasten, woran ein grünes seidenes Band mit einem kupfernen Uhr-Schluß, und silbernem ausgravirten Pitschaft, und darunter A. W. gestochen. 6) Sechs silberne egale Löffels mit xxx. und dem Stempel R. 7) Sechs kleine Messer mit Silber dünn

dünn überzogenen Hegen. 8) Ein Knipmesser mit einem gegossenen silbernen Hegen. 9) Ein kleines silbernes Zucker-Vöfsetzge. 10) Ein Silbernes 3 Kerbache mit Fuß, inwendig graviret mit dem Stempel H. G. 11) Ein silberner Hack, woran eine sechsfache Kette, eine silberne Scheer, Nadelfocher und Pitschast, gemäcket auf der einen Seite mit einem Hahn, auf der andern Seite geschlingert G. E., ist mit einem O gestempelt. 12) Eine dreyfache schwere eiserne Kette mit silbernen Schlüssel, wobey ein von Messing verfertigtes Herz, woraus ein ohne Wapen Hand kan geschoben werden. 13) Noch eine neue Uhrkette mit neuem Pitschast und Glaspen. 14) Eine verguldete Tabatiere, inwendig des Deckels mit einem Pourtrait und Glaspen. 15) Ein silberner Proppen-Zieher, woran das oberste einem Fäßgen ähnlich. 16) Ein dito mit einem Deckel, worauf ein Schiff graviret. 17) Ein Paar Englische Schuhschnallen mit stählernen Bügel, gestempelt W. G. 18) Ein dito Paar mit Bristolser Stein eingelegt. 19) Noch ein Paar Beinschnallen. 20) Ein Nadelfocher mit Fingerhuth daroben, unten aber ein Pitschast, worinn 3 Fischen und eine Erone graviret. 21) Ein dito neu graviret Amsterdanner Probe. 22) Ein neu silbernes ausgegravirtes Halschloß. 23) Ein großer silberner Bügel mit dito Hack, woran eine grüne sammette Tasche. 24) Ein Goldbeutel mit silbernen Bügel, worinnen ein Käyserl. species Rthlr, eine neue holländische silberne Ducaton, ein Müßischer Rübcl und eine kleine gegossene Medaille, repräsentirend den Pabst und den Leusel wie auch ein Cardinal und ein Na.r. 25) Zehn alte silberne Knöpf. 26) Ein Paar dito Hemdknöpf. 27) 2 silberne Pünthaacken. 28) Ein silbernes Pfeiffenbeschlag. 29) Ein kleines Crucifigen. 30) Eine Neth- und Haarnadel, nebst ein Stück alte Kette. 31) Ein Schildkrötene Rauchtaback, Dose, proper in Silber eingefasset. 32) Ein schwarz Carouan-Laschenspiegel, mit silbernen Stiften. 33) Eine Schreidtaffel, mit Helffenbeinen Blätter, in schwarz Carouan, mit Silberbeschlag, Schreibfeder und Schloß; sodenn eine proper graviret verguldete Tabatiere von Tomback, eine grün und gelb gestreifte Frauen seidene Japan, eine seidene grün, roth durchscheinende Frauen-Rock, eine Oliven-farbige seidene Frauen-Jack, eine Perlen seidene Damast Mantilge mit Pelzwerk gefullert, ein blau und weiß wollen Damast-Rock, 8 extra feine Messeltuchen lange Manns-Halbtücher, 2 Paar Batisten extra feine Manns Borärmel, ohne Zeichen, worin ein W. gestanden, so ausgezogen, ein dito überhemd, worauf gleichfals ein W. gestanden, 4 neue feine ganze überhemden von holländischen Tuch, ein extra fein holländisch Schürztuch, ein fein Batist Frauen-Mütze mit feinen Spitzen, 3 Manns Stropjes von fein Batist; fals nun jemand an obspecifirte Sachen einiges Recht zu haben vermeinen, oder zum Beschwer des ged. inquisiti etwas behjubringen vermöge, selbiger kan sich beyrn Königl. Gerichte zu Emmerich melden, und seine Berechtiamkeiten vorst. len, gestalten sonsten einige von gem. Sachen zur Bestreitung der Abzugskosten den 17 Januarii 1756, Vorm. Glocke 9, daselbst verkauffet werden sollen. Emmerich den 12 Dec. 1755.

11. Citatio Creditorum außershalb Duisburg.

Demnach in causa Lempelman contra obersten Romberg, ersteren der so genannte Lempelman's Rotte, vi sententia de 7 Nov. a. c. zuerkannt worden. Als werden alle, so an gedachten Rotten einen Anspruch haben, abgeladen, ihre habende Forderungen in termino den 6 Jan. 1756 beyrn Landgerichte zu Hagen zu justificiren, und des Endes die in Händen habende Documenta zu produciren, oder zu gewärtigen, daß nach deren Umlauf damit nicht ferner gehöret werden sollen. Sign. Hagen im Landg. den 28 Nov. 1755. König. Wüßing. Funck.

Nachdem in Sachen des Soldaten Jungbluth wider die Gebrüdere Jungbluth per sententiam de 3 m. p. Citatio Edictalis aller und jeder, so an den Kaufschilling des zu Selbstkirchen gelegenen und von vorged. Jungbluth verkauften Hauses, einige präntension haben solten, zu gänglicher Berichtigung dieser Sache, erkannt worden; als werden in Kraft vorstehender, zu Bochum, Hattingen und Castrop affigirter Edictal-Citation, alle und jede, so an obbelagtem Kaufschilling eine präntension zu haben vermeinen, hiedurch edictaliter citiret und abgeladen, daß sie binnen 6 Wochen, und also längstens den 17 Jan. a. f., ihre vermeintliche Berechtiamkeit al Acta abgeben und justificiren, sonsten aber gewärtigen, daß nach deren Versteiffung nicht weiter gehöret, sondern der Kaufschilling juxta sententiam ausgezahlt werden solle. Bochum im Landg. den 18 Nov. 1755.

Erster Anhang.

Erster Anhang.

Num. LI. Dienstag den 23. Decembris 1755.

Zu dem Duisburgischen Adresse- und Intelligentz-Zettel.

III. Sachen / so zu verkauffen aufferhalb Duisburg.

Ad instantiam Curatoris bonorum Herrn Advocati Rochol senioris, soll das dem discusso Stephan Schultze zu Weckingsen zugehörige, auf des Coloni Hilgemanns Grunde dafelbst stehende Wohnhäußgen, welches per Taxatores juratos auf 40 Rthlr ästimiret worden, in denen dazu anberahmten terminis der 5 Novembris a. c., auch 9 Januarii, und 2 Martii 1756, alle-mahl Vormittags um 9 Uhr, beyrn Rathhause und Königl. Stadtgerichte zu Soest, dem meistbietenden publice verkauffet werden; weshalb sich Lusttragende Käuffere in terminis einfinden und ihren Vortheil suchen können. Soest beyrn Königl. Stadtgericht den 5 Septemb. 1755.

Ad instantiam Joh. Henr. Vöschhagen zu Hoerde, wider die Erben Nemesaeth oder Vernds dafelbst, soll letztern zugehöriges, und zu Hoerde, nahe bey Herrn Schmalz Hause gelegenes Wohnhaus, Inholts zu Hoerde und Schwerte angeschlagenen proclamaris, in terminis den 2 Febr., 29 Martii und 31 May 1756, beyrn Königl. Landgericht verkauffet werden; dieselige so daran einiges Recht oder Ansprach ex quocunque capite zu haben vermeinen, werden hieburch peremptorie abgeladen, um à dato den 5 curr., innerhalb 9 Wochen, und also auf den 2 Febr. 1756 ihre Forderungen sub poena perpetui silentii, einzubringen und zu justificiren. Unna im Landg. de 12 Dec. 1755.

Demnach ad instantiam des Herrn Rathmans Crusemans gegen die Meyerin zur Marbecke und dessen Sohn Henrich Bessen, distractio erkant, und des Endes deren 2 und ein halben Morgen freyen Erblandes, wovon ein Morgen zwischen deren Hofes Ländereyen gelegen, und gegen Osten auf den Paradieser Weg schiessend auf 130 Rthlr. Ein und viertel Morgen, welche gleichfals zwischen deren Hofes Ländereyen, nebst Schümers und Delbrüggers Ländereyen gelegen, per Taxatores zu 125 Rthlr per Taxatores judicii juratos gewürdiget worden, ad effectum rei judicatae verkauffet werden sollen; als werden Inhabts Edictal-Citation alle, so daran Forberung haben, sub poena præclusionis abgeladen, um in terminis 20 Jan., 20 Martii und 20 Maji 1756 beyrn Königl. Gerichte zu Soest, Vorm. Glocke 10, ihre Forberung cum justificatoriis einzubringen, dieselige aber, welche Lust haben sothanes Land an sich zu handeln, können gleichfals erscheinen, und der meistbietender in ultimo termino den Zuschlag gewärtigen. Soest in judicio regio den 20 November 1755.

Vor rückständige Contribution und andere Schulden, soll die in der Bauerschaft Grasselt gelegene, und dem Joh. Winters zugehörige Rathstätte, so auf 213 Rthlr gewürdiget worden, mit dessen Bewilligung, unter Assistance des Gerichts zu Emmerich, auf den 19 December a. c., zum erstenmahl angehangen, und 3 Wochen hernacher, den 9 Januarii a. f., Nachm. Glocke 2, in der Stadtswaage zu ged. Emmerich, dem meistbietenden adjudiciret werden.

Ad instantiam des hiesigen Consistorii Reformati, contra den Herrn Hauptmann Freyherrn von Ketteler, sollen ingefolge Bescheides vom 14 Octobris a. c., 10 Morgen 72 Graberuthen Erblandes auffer Jacobi Thor am halbschen Markt, zwischen des Herrn v. Dahlen, Herrn Bürgermeyster Oßerhaus und Kaufmann Schnaps Ländereyen notorie gelegen, wovon der Morgen per Taxatores judicii juratos zu 135 Rthlr ästimiret worden, in dreyen Terminen als den 20 Februarii, 21 April und 19 Junii 1756, dem meistbietenden publice verkauffet und zugeschlagen werden; Es können sich also dazu Lusthabende in dictis terminis, allemahl Vorm. um 10 Uhr beyrn Königl. Stadtgericht und zwar an der gewöhl. Rathstube einfinden und ihren Nutzen suchen, auch haben dieselige, so an obged. 10 Morgen und 72 Graberuthen Erbland ex quocunque capite einen rechtl. Anspruch zu haben vermeinen, sub poena perpetui silentii in primo termino den 20 Febr. a. f., oder vorhero ihre Forderungen einzubringen und gebührend zu justificiren. Soest beyrn Königl. Stadtgericht den 26 Nov. 1755.

Da der Curator Pottelmannschen Concurfus, Hr. Adv. Rochol jun. um subhastation des Erbschaftlichen

schafftlichen Wottelmanschen Wohnhauses, nebst den dabey befindlichen halben Schilffert Garten, welches allernächst der Rose, zwischen des Buchbindern Hundius und des Beckern Weymanns Häusern in Soest gelegen, und welches per Taxatores juratos zu 32 Rthlr 46 St. gewürdiget, angehalten, diesem Suchen auch deferiret, und pro primo termino der 6 Jan. pro 2do der 6 April und pro 3tio der 6 Jul. 1756 präfigiret worden; Als können dieselige, welche Lust haben ged. Wohnhaus an sich zu handelen, in praedictis terminis an der Königl. Gerichtsstube zu Soest, zum licitiren sich einfinden und der Meistbietende in ultimo termino den Zuschlag zu wärtigen; Dieselige aber so daran ex quocunque capite Forderung haben sollten, werden hierdurch gleichfalls sub poena praecclusionis abgeladen; um ihre Forderungen, wie sie dieselbe mit untadelhaften documentis zu justificiren sich gerauen bezubringen.

Nachdem Died. Henr. Schulte in Eickel, vorhabens, sein auf dem Eickler Bruch künftlich gelegenes Wohnhaus, das neue Haus genannt, samt dabey gelegenen Garten und Hofschlag mit Recht und Gerechtigkeit, so wie es in seinem Bezirk gelegen, seewillig an den Meistbietenden zu verkauffen, und dazu termini auf den 15 Januarii und 3 Februarii a. sui., allemahl Nachm. um 1 Uhr, an Hahnen Behausung in Eickel angesetzt sind, in dem 2ten termino dem Meistbietenden auch der Zuschlag geschehen soll; so können dieselige, welche zu ged. Hause Lust tragen, sich in dictis terminis melden und ihren Vortheil suchen. Zugleich werden alle und jeder, so an ged. Hause einige Ansprach haben, hiemit in dictis terminis mit ihren documentis sub poena perpetui silentii, zu erscheinen, verabladet.

Ad instantiam des Hn Borret, sollen die denen Eheleuten W. Messing zugehörige verschriebene Häuser und Erbgründen, als nemlich 1) Ein zu Emmerich in der Baustrassen neben der Wagnen Scheuer gelegenes, von dem Debitore selbst bewohntes Haus, gewürdiget zu 112 Rthlr 30 St. 2) Ein Haus nächst daran gelegen, durch Stup bewohnt, à 81 Rthlr 30 St. 3) Ein Stück Land an der Steinmühle gelegen, à 50 Rthlr 20 St. 4) Ein Stück Land an der fordersten Hütte gelegen, à 47 Rthlr 30 St., den 30 Januarii, 27 Martii und 22 Martii a. f., in der Stadtwage zu Emmerich, allemahl Nachm. Glocke 2, gerichtlich subhastreret und denen Meistbietenden adjudiciret werden. Emmerich in judicio den 21 Nov. 1755.

Zu Rheinberg an des Herrn Posthalters Kluppel Behausung steht ein vierfüßige, in Rhein hangende, mit grün Lacken und gelben seidenen Borden versehene Rutsche, so auswendig mit hübschen kupfern Knöpfen und Platten, Gläser und Vordiers ausgestattet, aus der Hand zu verkauffen; de dazu Lust habende Herren und Passagiers, belieben also selbige zu sehen, und man anständig, den Kauf bey den Herrn Posthalters Kluppel zu treffen.

Demnach ad instantiam des Königl. Fiscal wider den inquisitum Frans Peter Werning, distractio des letztern an der Palkummer-Heide, Amts Hamm belegenes Wohnhäuschen, so eydlich auf 25 Rthlr taxiret, erkannt, und denn Termini distractionis auf den 15 Decembris a. t., den 14 Februarii und 15 Aprilis a. sui., und zworn beyde erstere Termini an gewöhnlicher Gerichtsstube hieselbst, Vorm. um 10 Uhr, der dritte und letzte Termin an gewöhnlicher Nachm. um 2 Uhr anberahmet; Als können in dictis terminis Liebhabere sich sodenn einfinden und ihren Vortheil suchen. Zugleich werden alle diejenige, so an gem. Hause ex quocunque capite es auch sey, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, sub poena perpetui silentii & praecclusionis, Kraft gegenwärtigen proclamatis, wovon eines hieselbst, das andere zu Hamm und das dritte zu Lüden affigiret, zugleich verabladet, um in Zeit von 9 Wochen, à dato dieses, wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten und endlichen Termin zu rechnen, ihre Forderungen cum justificatoris, bezubringen. Hamm. im Landg. den 10 November 1755.

Es sollen ad instantiam des Kaufmanns Herrn H. Died. Basse und der vermittelten Frau Rathsoverwandtin Thoma, contra die Herren Erben. von Dieß aus Altena, 1) Das Dießsche Haus nebst der Scheune und übrigen Nebengebäuden, auch dem Hofe und Garten, so nach des veränderten Landmessers Herrn Werners relation 265 Ruthen groß, und 2982 Rthlr 44 St. taxiret worden und in Altena liegen. 2) Das bey Altena gelegene Land, und welches in 748 mit dem dabey gehörigen Berg ad 18 Walterscheid und 176 Ruthen groß, und welches in 748 Rthlr 9 St. 6 deut. ästimiret ist, in denen dazu anberahmeten und hieselbst zu Herlohn und Wiedlingwerde von denen Eangeln bekant gemachten Terminis, den 6 Januar. 30 Martii und 25 May

May 1756, allemahl Vorm. um 10 Uhr, beyrn Königl. Landgericht in Altena, publice aus-
gebotten, und im letzten Termino dem meistbietenden zugeschlagen und tradiret werden; wernun Lust
und Liebe hat solche schöne Prædia an sich zu bringen, derselbe kan sich darzu in gem. Terminis
melden, und seinen Vortheil suchen. Altena im Landg. den 28 Oct. 1755. Siesler. Schwarz.

Den 27 December a. c., sollen verkogt worden einige afgedeelde Slaegen Aardholt, Sr.
Thönis Broderschap in Walbeck toegehoorig; die tot Koop genegen zyn; können ter voorsf.
daeg tot Walbeck, ten half een uur naermiddags, ten huys van Jan van Well, by de We-
dwe Smitz zich invinden, die Conditionen aenhooren en haer profyt soecken.

Herr Gerh. Biben und dessen Schwester, Jungfer Susanna Biben in Amsterdam, sind
vorhabens, ihr Elterliches Haus in der Rheinstraß zu Wesel, einer Seits Erben Cosman Herr,
ander Seits Endhof gelegen, welches sehr schöne Zimmer und eine angenehme Aussicht auf dem
Rheinstrom hat, wohinten ein großer Garten situiert, und dabey noch eine grosse Scheune
mit Stallung und ein Nebenhäuschen gehörig, freywillig auß der Hand zu verkaufen; Diejeni-
ge so dazu Neigung haben, wollen sich je eher je lieber bey dem Weinhändler, Herr Joh. Casp.
von Rosenthal zu Wesel in der Sandstrasse melden, die Conditiones vernehmen und billigen
Kauf schließen.

Auf den 31 December, morgens um 9 Uhr, sollen einige im Hornenpaß auf Grindsdick,
bey Kantem ausgestochene Eichen und Pappelen Schläge, erstere zu allerhand Bau- und Rugholz
sehr bequem, an des Scheyßen Thoren Verkaufung, plus offerenti verkauft werden. Liebhabere
können vorab auch bey gesagten Thoren und Provisor Herr Dienhaus in Kantem die nöthige An-
weisung bekommen.

Am 31 Dec. ist der erste, und am 24 März 1756, der 2te gerichtl. Verkauf: Termin des im
Amt Bruinen gelegenen Volkshofs, der zu 795 Rthl taxiret und im ersten Termin 555 Rthl. gebot-
ten worden; als welches den Lusttragenden Käuffern bekant gemacht, und zugleich alle dieselige,
die an gem. Volkshof einiges Recht und Anspruch zu haben vermeinen, hiemit peremptorie vorge-
laden werden, daß sie sothanes Recht und Ansprache am 24 Martii a. f., als im letztern Ver-
kaufs-Termino, vorm Königl. Weselschen Landgericht, Vorm. Glocke 9, behörig justificiren,
oder gewärtigen, daß ihnen ein ewiges stillschweigend auferleget, und besagter Hof den meist-
bietenden zugeschlagen werde. Wesel im Landg. den 10 Dec. 1755.

IV. Sachen / so zu verkaufen oder zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Zufolge Clement. Rescripti Cam. de 20 Octob. curr., soll die Königl. Mollbrauerey zu Dr-
soy, dem meistbietenden verpachtet, und wenn sich dazu keine annehmliche Pächtere finden
würden, verkauft werden; wes Endes termini licitationis auf den 15 December curr., 12.
Januarii und 9 Februarii a. f., allemahl Nachm. um 2 Uhr, aufm Rathhause zu Drsoy anbe-
trahmet worden, und können die Vorwarden bey hochgem. Cammer-Collegio zu Eleve so wohl,
als beyrn Commissario loci Herrn Steuer-Rath Hermann in Neurs, und dem Rentmeister
Herrn Felderhof zu Drsoy, eingesehen werden; wobey zur Nachricht dienet, daß dieses Moll-
brauerey-Haus ein recht schönes und drey Etagen hohes, auch mit allerhand Braugeräthe ver-
sehenes Gebäude seye, und dazu zwey in Ringmauren gelegene Gartens gehören, emfolglich zur
Moll- und Bier- als auch Essig-Brauerey sehr bequem ist, besonders da die Stadt Drsoy an
R ein gelegen, und solalich allerhand Getränke sehr süßlich zu Wasser verhand werden kan.

V. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Nachdem Seine Königl. Majestät in Preussen, Unser allergnädigster Herr, wohl entschlos-
sen sind, die zur Schläterey Udem gehörige Schravelsche Korn-Wassermühle in Erbpacht
anzuthun; so werden des Endes Termini auf den 15 December, 15 Januarii und 25 Fe-
bruarii a. fut., hierdurch angesetzt, und können Liebhabere sich dazu bey der Königl. Kriege-
und Domainen-Cammer, oder dem Departements-Rath, melden, daselbst die Condi-
tionnes und Vordersen einsehen und ihren Nutzen suchen. Eleve in der Kriege- und Do-
mainen-Cammer den 11 November 1755.

VI. Sachen / so zu vermietthen ausserhalb Duisburg.

Zu Eleve in der Haagischen-Strasse, ist das Haus, worin der Herr Münz-Controllieur
Westfal gewohnet, durch dessen Beforderung zum Münz-Rendanten, und dabey accordirten
freyen

freyen Wohnung in dem Münzhanse, erbleiget worden. Es hat unten drey und oben vier Zimmer, nebst einer räumlichen Küche und guten Keller, fort allerley Bequemlichkeiten, die zu einer commoden Wohnung erfordert werden; wer dasselbe zu miethen Belieben trägt, kan sich zu Eleve bey dem Herrn Vice-Cammer-Directore Schmitzen, melden.

VII. Von fehlenden Handwerckern und wüsten Hausstellen.

Specification derer in Anno 1755 in denen Märckischen Städten Südwärts der Ruhr, an noch befindlichen wüsten und Brandstellen, auch daseibst fehlenden Professionen und Handwerckern: Fierlohn, 6 Drill- und Leinweber, ein Rammacher, 6 Scheeren- und Messermacher, Hagen, ein Gärtner, ein gelb- und roth-Siesser, ein Korbmacher, ein Pflasterer oder Siesser, ein Seiler, ein Maurer, ein Kupferschläger.

Blandenstein, vacat.

Bochum, zwey Zeug, ein Sergen, ein Strümpfmacher, ein Christlicher Schlächter, ein Blechschläger, ein Buchbinder, ein Peruquenmacher, ein weiß- und gelb-Lederbereiter, an wüsten- und Brandstellen sind vorhanden 5.

Hattingen, ein Zeug- und ein Peruquenmacher, ein Maurer, ein Seiler und ein Zingliesser. An wüsten- und Brandstellen sind vorhanden 2.

Schwelm, ein Blechschläger, ein Drechseler, ein Seiler.

Dreckerfelde, ein Peruquenmacher, ein Tobackspinner.

Lüdenscheid, ein Huthmacher und ein Leinweber so zugleich das Driaweben versteht.

Mettenberg, ein Schneider und ein Schuster.

Neuenrade, ein Zeug, ein Huthmacher, ein Tobackspinner, ein Glaser, ein Schmid und ein Schneider.

Altena, ein Huthmacher, und ein Leinenweber.

Castrop, 2 Leinenweber, ein Zeug, ein Strümpfmacher und ein GrobSchmid.

Wattenscheid, ein Huthmacher, ein Strümpfmacher, ein Zingliesser und ein Knopfmacher.

Eine wüste Stelle befindet sich alda. Diejenige Künstler und Handwercker, so in dem Städte sich zu etabliren, oder die wüsten Stellen zu bebauen lust haben, können sich bey dem Comissario Loci Herrn Krieger-Rath Resen, oder auch bey dem Magistrat eines jeden Ortes melden, da ihnen denn nicht allein alle Assistance, sondern auch die von Sr. Königl. Majestät. Hagen denen Fremden allergnädigst accordirte Beneficia und Freyheiten angeben sollen. Hagen den 27 Nov. 1755.

VIII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Wir Landrichter und Assessores des Königl. Preuss. Landgerichts zu Eleve, entbieten allen und jeden Creditoren, so an des Nelliis Kuipers und Consorten zu Niffelt, Vermögen, einigen An- und Zuppruch vermindern zu haben, unsern Gruss; und fügen denselben hiedurch zu wissen, wasmassen nach in obged. Nelliis Kuipers und Consorten Vermögen entstandenen Conventen eure gebührende Vorladung ad liquidandum, per Decretum, erkannt worden. Wir citiren und laden euch dannenhero hiemit und in Kraft dieses proclamatis, wovon eines in Eleve, das andere in Xanten, und das dritte in Gennepe angeschlagen, peremptorie, daß ihr à dato innerhalb 9 Wochen, wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, eure Forderungen, wie ihr dieselbe mit untadelhaften documentis oder auf andere rechtliche Weise zu versichern vermöget, ad Acta anzeiget, auch alsdenn den 17 Januarii 1756, vor uns hieselbst aufm Rathhause im Landgericht euch gestellet, die documenta zur justification eurer Forderung in Originali produciret, eurer Forderungen halber mit denen Neben-Creditoren ad Protocolum verfahren, gültliche Handlung pfleget, und in deren Entstehung rechtliche Erkantnüs und Locum in abzusschickenden Prioritäts-Urtel gewartet, mit Ablauf des Termins aber, sollen Acta für beschloffen geachtet, und dieselbe, so ihre Forderung ad Acta nicht gemeldet, oder wenn gleich solches geschehen, sie doch benannten Tages sich nicht gestellet, und ihre Forderung gebührend justificiret, nicht weiter geböret, von dem Vermögen abgemessen, und ihnen ein ewiges stillschweigen auferleget werden; wornach sich also dieselbe zu achten. Begeben Eleve im Landg. den 22 Octob. 1755. Sethmann. Schürmann. S. M. Pauls.

Zweyter Anhang.

Zweyter Anhang.

Num. LI. Dienstag den 23 Decembris 1755.

Zu dem Duisburgischen Adresse- und Intelligenz-Zettel.

IX. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

In der Universitäts Buchhandlung bey Joh. Georg Böttigers seel. Wittibe und Sohn, ist zu haben: Frankreichs Entkräftung und Verderben, erwiesen durch Ludwig Mandrins politisches Testament, aus dem Französischen übersetzt. 8. Franckf. 1756. geb. 7. stüb.

Die Wittibe Eleeberts will ihr in der Niederstrasse, zwischen Josten und Eleeberts Häusern, gelegenes Haus, worauf würdlich 112 Rthlr gebotten, freywillig aus der Hand verkauffen: solte sich jemand finden, der ein mehreres dafür zu geben gesinnet wäre, der kan sich bey ihr in der Niederstrassen, je eher je lieber, melden.

X. Sachen / so zu verkauffen aufferhalb Duisburg.

Ad instantiam Erben Frilinghaus, wird das so genannte Rottenberger, im Gericht Schwelm gelegene Guth, so auf 1379 Rthlr taxiret, in terminis den 16 September, 16 December 1755 und 16 Martii 1756, ademahl Nachm. um 2 Uhr, öffentl. feil gebotten, und in ultimo termino plus licitanti adjudiciret werden.

De Heeren Mandatarien van de Heer Hofraed Slicher in 's Gravenhage, zullen ten Huysse van de Heer Gerb. Lamers binnen Emmerick, volgende van wylen Mevrouw Hofraethin van Reessen naergelaetene immobilairre goederen, in 3 legalen terminis, als den 31 Dec. a. c., 15 en 29 January 1756, allemaal 's naermiddags om 2 uuren verkopen, 1) Een Kamp lands neffens de Broecksefraet op den Gansenkamp gelegen, groot 4 Morgen 432 roeden, waer van Pagter Wessel Iling. 2) Een stuck bouwland in't Dornicke veld aen de Vraeffelse Straet gelegen, waer af Pagter Bernd Huinck, groot ongefehr een Morgen. 3) Een Kaestteede op de Hoogde gelegen, groot een Morgen 500 roeden, soo Evert Rüger in pagt heeft. 4) De Helfde van 3 Morgen 180 raeden weydeland, op den Dorts Heuvel gelegen, waer van Derck Terhorst pagter is, met nog 4 Morgen land in't Oeyse veld onder Praelt gelegen, soo door Derck Wilting in pagt gebruyckt word. 5) Een stuck land op den Smaelacker, à 3 Morgen 250 roeden, neffens een stuck aldaer, groot een Morgen 107 roeden, waer af pagter Jan Böcker. 6) Een stuck bouwland op den Gansenkamp, groot 2 Morgen 587 roeden, neffens een stuck land in den Lolak, groot een Morgen 315 roeden, waer van pagter Jan Boecker en B. Huinck. 7) Een stuck land aen de Vraeffelse Straet, groot 546 roeden, en nog een stuck aldaer à 273 roeden, waer af pagter is Jan Boecker. 8) Een Kempke land in't Dornicke veld, groot 454 roeden, soo Derck Wilting in pagt heeft. 9) Een Kaestteede tot Dornick gelegen, 't zamen een Morgen 100 roeden groot, waer van pagter is Gerrit Iling. 10) Een halven Morgen in de Sieckspick, waer af pagter Derck Wilting. 11) Een stuck bouwland in klein Nerwerden, onder de Graeffschap Berg gelegen, den halven Dickacker genoemt, waer van pagter Peter Polmann. 12) Een seer fraaje op de Heere Wall by Emmerick gelegenen Thuyn, soo voorzien is met alderhand vrugd-dragende Boomen, mitsgaders 2 Luffthuysen, en van wylen Mevrouw de Weduwe Hofrechtin Reessen zelts gebruyckt is. 13) Een Tabacks Hof tusfen de Leew- en Steenpoortse Wall, ook by Emmerick gelegen, waer van Hengen pagter is. 14) Een extra-commod, tot alle hanteeringe binnen Emmerick bequaam, in de Steenstraet gelegen huys, zynde voosten met een koetshuys en geheel fraaje Ryrkamern, voorts verscheide gemaakken, soo onder als boven, en dan laestelyck nog een luys daernaest gesitueert; jemand geneegen zynde om te kopen, gelieve zich op 1yd en plaetse voorgem. intevinden, konnende middeler tyd de Voorwarden by den Notaris Gooffens binnen Emmerick ingesien worden.

Demnach ad instantiam des Henr. Fingenbrinck als Vormund Arnold Eberh Pupillen, wider Joh. Schuster, distractio des in hiesiger Stadt Eresfeld gelegenen, und auf 2926 Rthlr 49 u. ein halben fl. ästimirten Hauses und Erb, erkannt, und zu dessen Verkauffung termini auf den 3 Fe.

3 Febr., 30 Martii und 25 May 1756, allemahl Vorm. Glocke 10, in der Gerichtsstube alda präfigiret; Als können diejenige, so zu Ankaufung obgem. Hauses und Erb Lust tragen, sich in dictis terminis einfinden, und in ultimo termino den Zuschlag nach denen zu publicirenden Worten werden, gewärtigen. Auch werden alle, so an dem Schusterschen Hause und Erb einige Ansprach oder Recht haben, Kraft gegenwärtigen proclamatis, wovon eines hieselbst, und das andere zu Derdingen angeschlagen, abgeladen, um in Zeit von 9 Wochen, wovon à dato dieses 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, ihre Forderungen cum justificatoriis sub poena perpetui silentii, bezubringen. Erefeld den 6 Dec. 1755.

(L. S.) H. S. Vagenstecher Richter.

Jinmann Secret.

Es sind die in holländischen Diensten stehende Herren General. Major von Raders hochwohlgeboren gefinnet, Dero in Wesel hinter der grossen Kirche und nahe am Marckt gelegenen Hause, worinn sehr viel Commodität befindlich, aus der Hand um einen billigen Preis zu verkaufen; solte nun jemand dazu Lust haben, der beliebe sich, je eher je lieber, entweder bey dem Herrn General von Raders in Zutphen selbst, oder aber bey dem Königl. Kriege, Rath und Postmeister Herrn de Weiler zu Wesel anzugeben, und sich darüber erklären.

Der Gastwirth B. Euper im Stockfisch zu Xanten, wil zu Auseinandersetzung seiner Kinder seinen vor dasiger Stadt, oberhalb der Hohenmühle am Fürstenberg gelegenen Camp, auf den 16 Dec. bey der ersten und zweyten Kerze, und 14 Tag hernach, nemlich den 30 d. m., allemahl Nachm. Glocke 3, im Pelican alda, freywillig, jedoch unter Vorsetzung des Königl. Landgerichts, dem meistbietenden verkaufen.

De Rentmeester en Notaris Uhlenbruch qq., sal op den 30 Dec. a. c., naermiddags om 12 uuren, aan het Posthuys binnen Sevenaer public doen veilen, en 3 Weeken nae dato den 30 Jan. a. f. aen den meestbiedenden toeslaan, eenen vraajen buyten Dycks, tuisen Grondheer en Altsevenaer naest Heer Verschoors Ward op Tyben Ward in den Kerspel van Altsevenaer, Amts Lymers kennelyck gelegenen Bauwhof, neffens ondergehoorige bouw - en weydelanderyen, ap - en dependantien, alles voor de halfscheid, en toebehoorende aen de Heer rit. Becher, bestaende gem. bauwhof in't geheel in een hegt, starck en wel doortimmer boerenhuys, schure, berghof, tabacksland, bongard, verckensweyde, koeyweyde, eene weyde, het Sand, met den Willigenpafs, nog eene weyde den blaasbalg, neffens uytgeraeyde Ryswarden, als meede 5 schaar in de Leuwertse Weyde, groot behalven de 5 schaaren, omtrent 34 Morgen holl., wordende in pagt gebruyckt van Stephan Engelen en Heeren Gebroeders Pleunisten, sullende dese voorsf. Helfte van den gem. bouwhof in't geheel, of parceels wylverkocht worden, synde de wederhelste toestendig aan de Heere Toll - Ontvanger van der Upwich te Emmerick; jemand geneegen zynde, gelieve zich op tyd en plaetse voorsf. te melden. Sevenaer den 5 Dec. 1755.

Op den 9 January a. f., sal de Weduwe Arnold Otten met den stokkenslag vrywillig publice laeten verkopen haare mobilien; die daertoe inclineerende, kunnen hun binnen de Stadt Wachtendonck alsdan laeten invinden.

In de Heerlyckheit Kessel, ten huys van de Weduwe van Joan. Kessels, sullen den 24 curr., naermiddags ten een uur, een paert, koeyheesten, schaepen en bouwgereerichapen met den stokkenslag verkocht worden.

Den 24 Dec. a. c., sullen tot Oistrum verkocht worden de gapande goedern van Toon Rambachs voor verschulde schatting.

Schepen Reiniers is voorneemens, om op den 24 Dec., 's naermiddags ten twee uuren, ten huys van den Boer Jasper Jaspers aen de Beeck by Gennep, opentlyck edog vrywillig te laeten verkopen, eenige slaegen Boomen met hipholt.

XI. Saken / so verkauft in Dulsburg.

Der Schumacher, Meister Zeel, hat von der Juffer Luyck zu Goch, ein Stück Land an dem Braamlander bey dem Wiegerkamp gelegen, an sich gekauft, und ist willens die Kaufschillingen erstens abzuführen; die daran Ansprach zu haben vermeinen, müssen sich forderfamst gehörrig melden.

Meister Levenbroeck hat von der Juffer E. C. Luycken ein Stück Land im grossen Hoffeld zwischen dem Holt, und Hundischen Buschen, Weg gelegen, angekauft, und ist willens den Kaufschilling

Schilling erstens abzuführen; wer etwas daran zu fordern hat, muß sich fordersamst gehörigen Orts melden.

XII. Sachen / so verkauft aufferhalb Duisburg.

Bisterfeld in Harpen, Amts Bochum, hat von seinem Bruder Died. Berckhofen ein Stück Land, so zum Berckhofer Hofe gehörig gewesen, aufm Knust vor Harpen liegend, gekauft, und will den Kaufschilling in Zeit von 2 Monathen auszahlen; wer etwas an diesem Lande zu fordern hat, muß sich vor Auszahlung des Kaufschillings melden.

Joh. van Onen hat von denen Erben Eggers, ein Garten vor Wesel auffer dem Berliner Thor, zwischen Stricks und Juncke in die Fuiern Bergsteege gelegen, aus der Hand gekauft, und will die Kaufschillinge in Zeit von 3 Wochen auszahlen; die daran zu fordern haben, müssen sich ante terminum solutionis, gehörig melden.

Michel Marxpelder zu Wesel, hat von Rheinb. Steenkach, ein Haus aufm Mühlenberg kätlich gelegen, beynt öffentl. Verck an sich gekauft, und da die Kaufgelder vor Ablauf dieses Jahrs ausbezahlet werden sollen; so müssen dieselbige, so daran einige Ansprach haben, binnen dieser Zeit sich gehörig melden.

Die Ehel. E. Brand Wollenweber in Soest, haben an den Colonum D. Lenze von Deiringhausen 3 große Ruthen Erbeland, so am Hartwege zwischen Haslermann in Soest, und Haymann zu Deiringen Ländereyen gelegen, verkauft; weßhalb alle, so ex quocunque capite einige Ansprach daran haben, hiedurch abgeladen werden, um sich sub pœna perpetui silentii, innerhalb 4 Wochen à dato publicationis, aufm Rathhause beynt Königl. Stadtgericht in Soest mit ihren Prätensionen zu melden.

XIII. Sachen / so zu verpachten aufferhalb Duisburg.

Den 29 Dec. curr., sal's naermiddags om een uur, in de Gerigtscaemer tot Arßen, verpagt worden het Weggeld, beneffens eenig weyland; die daertoe gesint is, kan zich invinden.

Der Herr Scheyfen Kuiper in Wesel, läßt bekant machen, daß der halbe Pasmanns. Hof zu Borth, so Derck Schroers in Pacht gehabt, außs neue verpachtet werden solle; die dazu Lust haben, können sich den 19 Dec. curr. und 5 Jan. 1756, allemahl Vorm. um 10 Uhr, zu Borth an Cornelis Köppen Hause einfinden.

XIV. Sachen / so zu verdingen aufferhalb Duisburg.

Weilen die Aukstieffung des Orsoyschen Haafens, in denen am 20 Nov. und 9 Dec. jüngst. hin abgehaltenen Verdings. Terminen, vor einen so hohen Preis stehen geblieben ist, daß dar- auf die Ratification nicht ertheilet werden kan; Als wird dazu ein abermahliger Terminus auf den 9 Jan. 1756 anberahmet, wozu alle Lusttragende Entreprenneurs hiedurch verabladet werden, um alsdenn des Vorm. um 10 Uhr, aufm Rathhause zu Orsoy sich einzufinden, und bey dem, auf favorablen Conditionen beruhenden Verding, ihren Vortheil zu suchen, auch nach Be- schaffenheit des abzusehenden Annehmungs. Quanti, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Be- stecke und Conditiones können immittelt bey einem Edlen Magistrat zu Orsoy, und bey dem Ober-Deich. Inspectori Herrn Bilgen in Wesel eingesehen werden.

De Collectie der schattinge en anderen Ontfang pro anno 1756, sal op den 30 Deember, ten huysse van Schepen Peter Brey, aen den minst. aennemenden verdaen worden.

XV. Sachen / so verlohren aufferhalb Duisburg.

Am 12 Dec., ist ohnweit Dortmund ein weißer Spion oder Hünerehund verlohren, so mit kleinen schwarzen Flecken getigert, hat schwärzliche Ohren, und um beyde Augen einen schwärz- lichen runden Flecken, der aber um das lincke etwas grösser als um das rechte, dabey ist ihme auß dem rechten Ohr ein Stücke ausgegriffen; solte jemand denselben anweisen können, beliebe solches beynt Königl. Postamte in Dortmund anzuzeigen, und dafür eine gute Belohnung erwarten.

XVI. Perßohn / so zu arretiren verlanget wird aufferhalb Duisburg.

Da der Samuel Straburg gebürtig auß Breslow in Schlessien, welcher von kurzer dicker Statur und von kurzen Halse ist, daß die Unterkinn ihm fast auf die Brust lieget, ein röthliches dickes Gesicht, schwarz, braune Augen und freundlich anscheinendes munteres Wesen hat, im Reden aber die Leßzen etwas einzuziehen pfeget, eine schwärzliche Peruque mit einem Haarben- tel tragend, einen graulichen, und nicht wie vorhin gemeldet, einen braunlichen Rock anhabend, dessen

dessen Aussprache sehr geschwind, hoch und fast Oesterreichisch ist, sich heimlich davon gemachelt, und in der Clevischen Münze einige 1000 Rthlr unterschlagen, auch vermuthlich noch unter Händen hat; so wird zufolge E. Ho. Königl. Majestät allerhöchsten Cabinets - Ordre vom 26ten Novemb. c. jedermann requiriret, obged. Strasburg, falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, sofort zu arretiren, und der Königl. Münze zu Cleve davon Nachricht zu geben.

XVII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Ad instantiam derer Testamentarischen Erben der in Dröy verstorbenen Wittiben Doctoris Medicinæ Crenders, geborne Hedings, und in gefolge der erkannten, in Dinslacken, Dröy und Duisburg affigirten Edictalium, werden alle und jede Creditores, so an ged. Wittib und deren Budel etwas zu fordern haben mögten, hiemit sub poena perpetui silentii von 4 zu 4 Wochen, als den 30 October, 27 November, auch 22 December a. c., und längsten den 12ten Januarii a. fut., edictaliter abgeladen, um ihre Forderungen cum suis justificatoriis beyrn Königl. Landge richt in Dinslacken einzugeben und zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf solches Termins, nicht weiter damit gehöret werden sollen: wornach sie sich zu achten. Dinslacken im Landgericht den 2 October 1755.

Zufolge extrahirter, zu Emmerich und Rees angeschlagenen Edictal - Citation müssen diejenige, so an der zu Embrich aufm Bründt beyrn Nonnen - Convent gelegenen, der Wittiben Everd Beckers zugehörigen Behausung, ein dingliches Recht zu haben vermeinen, beyrn Königl. Gericht zu Emmerich den 13 Febr. a. fut., Vorm. Clocke 10, sub poena perpetui silentii, ihre Forderungen justificiren.

Er Königl. Majest. in Preussen, meines allergnäd. Herrn, Geh. Regierung - Rath, Richter zu Strünckede, Eastrop und Herbede, auch Erbschultheissen, Amtsverwalter der Stadt Bochum, Joh. H. A. Grollmann, füge jedermann hiemit zu wissen, wasmassen der Herr Hofrath Rindelaub uxorio nomine, und Jgfr. A. E. Prume, libellum actionis contra den längst verstorbenen H. Classen, modo dessen unbekante Erben, übergeben und angezeigt, daß sie an dessen Nachlassenschaft als Haus, Garten und Land, eine ansehnliche Summe, nebst denen Interessen zu fordern hätten, und weil zu deren Abtrag die Sätzer nicht hinreichend wären, gebeten, die etw. ihige annoch unbekante Erben und Creditores verabladen, zu lassen. Da nunmehr Decretum vom 3 Octob. a. c., solchem Suchen stat gegeben worden; Als citi e und tade dicant, die bekannte Erben zu Beybringung vermeinter Nothtust und etw. ihigen gegen Liquidation, wie auch diejenige, so an denen constituirten Hypothequen Besügnuß zu haben vermeinen, Kraft dieses proclamatis, wovon eines hieselbst in Bochum, das andere zu Dortmund und das dritte zu Essen angeschlagen, dahin in terminis den 30 October, 27 Nov. a. c., und 8 Jan. a. f., odemal Nachm. um 2 Uhr, an gewöhnl. Gerichtsstelle peremptorie, um resp. vermeinte Nothtust, oder etw. ihige gegen Liquidation beyzubringen, und ihre Forderungen mit untadelhaften Originalen Documenten oder auf andere rechtliche Weise zu justificiren, überall aber gütliche Handlung zu pflegen, und zu gewärtigen, daß diejenigen, so sich nicht gemeldet, oder ihre Forderungen justificiret, abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werde. Bochum den 3 Oct. 1755.

XVIII. AVERTISSEMENT.

Nachdem an einigen Orten folgendes Mittel wider die Viehseuche, Inhalts des Windischen Intelligenz - Zettels Num. 49 und 50, probat gefunden ist, als hat man dem publico solches hiedurch ertheilen wollen. Sobald sich einige Merkmahe der Viehseuche äussern, muß man das Vieh vom Wasser abhalten, weil es nach kalten Wasser trinken gewis stirbt, das Vieh muß man warm und trocken halten, und einem jeden Stück täglich ein oder mehrmalen ein halb Quart Pint Leindhl geben bis es wieder besser worden. Zum Trank muß man Suppe von Bier und Hazergrütze und dergleichen gemacht werden mit Theriac versetzt, zum Fressen aber weissen und Sarage - Kohlblätter gegeben werden, bis es das Heu wieder gut fressen kan, und man verichert, daß unter dem Segen des Höchsten, kein Stück Vieh, so man auf diese Art behandelt, gestorben, um auch die Seuche zu andern Vieh nicht zu überbringen, müssen die Kleider der Menschen über Kohlfener wohl getrocknet und geräuchert werden. Cleve in der Krieges - und Domainen - Cammer den 15 Dec. 1755.

Diese Intelligenz - Zettel sind zu bekommen im Königl. Adress - Comptoir, zu Duisburg und bey allen Königl. Post - Aemtern, das Stück für 1 und 1 viertel Stüber.